

Briefkopf
Wahlvorstand

An
Herrn/Frau [...]

Musterhausen, den [...]

Betreff:Übersendung der Briefwahlunterlagen (nachträgliche schriftliche Stimmabgabe) zur Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung

Sehr geehrte/r Frau/Herr [...],

Sie haben bei der anstehenden Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung im Betrieb [...] die Möglichkeit der nachträglichen schriftlichen Stimmabgabe (Briefwahl), da

- Sie zum Zeitpunkt der Wahl wegen der Eigenart Ihres Beschäftigungsverhältnisses (§§ 40 Abs. 1 S. 2 i.V.m. 36 Abs. 4, 35 Abs. 1 S. 3, 24 Abs. 2 Nr. 1 WO) oder vom Erlass des Wahlausschreibens bis zum Tag der Wahl aus anderen Gründen (§§ 40 Abs. 1 S. 2 i.V.m. 36 Abs. 4, 35 Abs. 1 S. 3, 24 Abs. 2 Nr. 2 WO), voraussichtlich nicht im Betrieb anwesend sein werden.
- der Wahlvorstand für den Betriebsteil bzw. Kleinstbetrieb, in dem Sie beschäftigt sind, die schriftliche Stimmabgabe beschlossen hat (§§ 40 Abs. 1 S. 2 i.V.m. 36 Abs. 4, 35 Abs. 1 S. 3, 24 Abs. 3 WO).
- Sie die schriftliche Stimmabgabe beim Wahlvorstand beantragt haben (§§ 40 Abs. 1 S. 2 i.V.m. 36 Abs. 4, 35 Abs. 1 S. 3, 24 Abs. 1 WO).

In Anlage dieses Schreibens erhalten Sie daher die folgenden Unterlagen:

- das Wahlausschreiben
- der/die eingereichte/n Wahlvorschlag/Wahlvorschläge
- den Stimmzettel und den dazugehörigen Umschlag
- eine vorgedruckte Erklärung über die persönliche Stimmabgabe
- einen an den Wahlvorstand adressierten Freiumschlag (groß), der die Anschrift des Wahlvorstands und als Absender Ihren Namen und Ihre Anschrift sowie den Vermerk „Schriftliche Stimmabgabe“ trägt
- ein Merkblatt über die Art und Weise der nachträglichen schriftlichen Stimmabgabe

Der an den Wahlvorstand adressierte Briefumschlag samt Stimmzettelumschlag, Stimmzettel und der persönlichen Erklärung muss bis zum [...] beim Wahlvorstand eingegangen sein.

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift Wahlvorstandsvorsitzende/r)